

Frühjahrsentwicklung März - April

- 14 tägige Völkerdurchsicht
- Erstdurchsicht: Reinigung der Behausung, überschüssiges Futter, alte oder verschimmelte Waben werden entnommen und mit Leerrahmen/Mittelwände ersetzt
- nur gute Genetik geht mit über die Saison, evtl. Königin in der Schwarmzeit austauschen

Schwarmzeit/Hochsaison Mai - Juni - Juli

- 12 tägige Völkerdurchsicht
- Krankheitsreduktion/Schwarmtrieb beenden (insg. 3 Möglichkeiten, je nach Ziel und Situation):
 - 12 tägig Weiselzellen brechen, bis Bienen keine mehr ansetzen
 - Kunstschwarmbildung: 1,5kg Bienen mit deren Königin werden zu anderem Bienenstand gebracht und auf neues Wabenmaterial aufgeschlagen. Im Muttervolk verbleiben einige Weiselzellen zum Schlupf einer neuen Königin
 - kleine Brutentnahme mit gedeckelten Brutzellen und aufsitzenden Bienen zur Brutscheunenbildung
- Ausschnitt der Drohnenbrut
- Anfang der Königinnenvermehrung:
 - Weiselzellen bei Durchsicht ausbrechen und bis zu 4 Stück in vollwertiges jedoch weiselloses Begattungskistenbienenvolk setzen
 - über Kunstschwarmbildung

Vorbereitung auf den Winter August - September - Oktober

- 14 tägige Völkerdurchsicht/nach Krankheitsreduktion 21 tägig
- Ausschnitt von ggf. noch vorhandener Drohnenbrut
- Krankheitsreduktion hpts. wegen Varroa : (recht spät in Entwicklung, um die resistere Genetik zu erkennen)
 - Brutentnahme (ab Madenstadium, keine schlupffreien Waben) bei Blütenangebot der letzten Tracht (Goldrute, indische Balsamine). Frei gewordener Raum wird mit angebrüteten oder zumindest ausgebauten Waben wieder aufgefüllt. 1 bis 2 Tage später Ameisensäurekurzeitbehandlung oder Milchsäureanwendung
 - bei Reinvansion oder noch zu hohem Varroabefall (über 1 Milbe Totenfall/Tag): Ameisensäurekurzeitbehandlung (max. 3 Anwendungen)
- Winterauffütterung mit 50/50% Honigwaben/Zuckerwasser
- Ende der Königinnenvermehrung: Begattungskisten werden vereinigt
- nur gute Genetik geht mit über den Winter, evtl. Königin ersetzen oder Volk vereinigen

Überwinterung Dezember - November - Januar - Februar

- 6-8 wöchige Stichproben ob Bienen und Stand ok
- Futter checken, Bienenleichen ausfegen
- schwache Bienenvölker werden vereinigt, (OX Behandlung Notfall)

Basis:

- Verzicht auf: Chemie - Wanderung - Absperrgitter - Kellerhaft - füttern während der Saison (sofern möglich) - Königinnenzucht mit gekäfigten Zellen oder Reinzucht - Winterbehandlung - Push Effekte z.B. Brutauffächerung
- Raumanpassung (Rähmchenimkerei), Fluglöcher immer gleich offen (Ausnahme Räuberei)
- Bienenmaterialien werden jährlich ausgekratzt und mit EM-Bakterien gereinigt, Werkzeuge werden stets gereinigt, es wird immer sauber gearbeitet
- Behandlung gegen Varroa: alleinig durch Drohnenbrut schneiden, Kunstschwarmbildung/Brutentnahme, Spätjahresbrutentnahme, Ameisensäurekurzeitbehandlung, Milchsäure, Puderzucker bei Kunstschwarm, (Ausnahmen Oxalsäure Winterbehandlung)
- 100% Wabenerneuerung im Brutraum jedes Jahr, nur weiße oder gelbe Waben werden im Honigraum verwendet, max. 24 Monate alt
- 70% Naturwaben und 30% Mittelwände bei Rähmchenimkerei, 100% Naturwaben bei Top- Bars (Home-Hive)
- eigener Wachskreislauf
- Honig wird erst geerntet, sobald dieser reif ist und die nächste Tracht schon eingetragen wird
- Königinnen (alle Flügel bleiben dran) dürfen so lange im Volk bleiben, bis Bienen das Signal für Umweiselung geben. Die Genetik und Leistungen der Königinnen werden mit wissenschaftlichen Methoden analysiert und daraufhin selektiert. Alle Königinnen stammen aus natürlichen Schwarmzellen
- Volksvermehrung ausschließlich über Natur/Kunstschwärme
- Arbeiten an Bienen regulär ohne Schutz, auf Bienen wird Rücksicht genommen
- bei Volksdurchsicht im Früh- und Spätjahr werden nur relevante Waben gezogen
- es werden nur starke Völker gehalten, ansonsten Königinnentausch oder Vereinigung

empfohlene Abweichungen von der BieVital Betriebsweise für die eigene Hobbyimkerei

BieVital produziert Bienen, Königinnen und Urbienenprodukte gewerblich. Die Betriebsweise ist auf die örtlichen Verhältnisse von Karlsruhe angepasst und auf artgerechte und ökologische Bienenhaltung mit natürlicher und imkerlicher Selektion ausgelegt.

Die Rahmenbedingungen sind deutlich abweichend zu einer konventionellen, oder kleineren und nicht gewerblichen Imkerei. Aus diesem Grunde hier die ergänzenden Punkte zur eigenen Bienenhaltung:

Imkerlich:

- mindestens 3 Bienenvölker halten
- jeweils 2 Völker im Block, ohne Hindernis umrundbar, trockener, sonniger und windgeschützter Standplatz
- nicht mit Bienen experimentieren, es sei denn es liegt eine Ausbildung zum Landwirt Fachbereich Imkerei vor
- Anfangs nur mit einem System imkern und nicht sofort jedes neue Varroabehandlungsmittel einsetzen
- Königinnen nur zukaufen, sofern das Muttervolk Mängel aufweist und/oder im Begattungsgebiet nicht ausreichend oder nicht hochwertige Drohnen verfügbar sind. Königin ersetzen, sobald Legeleistung nachlässt
- keine eigenen Drohnen in Masse schlüpfen lassen
- zum Aufbau des eigenen Wachskreislaufes für Mittelwände nur Naturwabenbau der eigenen Bienen nehmen
- Fluglöcher im Frühling und Herbst verkleinern
- Kontrolltermine einhalten
- zur Schwarmzeit 7 oder 9 tägig Weiselzellen brechen
- Varroabefall akribisch mit Gemülldiagnose ab Juli bis Dezember nach Situation 7-14 bis 21 tägig ermitteln und Behandlungen einleiten, sobald der kritische Schwellwert an Milben erreicht ist
- zwischen den Behandlungen mindestens 7 Tage Abstand, besser 14
- bei kleiner Völkeranzahl an einem Standort empfiehlt sich nach der Brutentnahme eine Behandlung mit Milchsäure, so bleibt dem Volk evtl. eine Ameisensäurebehandlung erspart. Bei Reinvansion oder zu hohem Milbendruck empfiehlt sich jedoch eine darauffolgende AS Kurzzeitbehandlung
- Ziel jeder Varroabehandlung ist es den Milbendruck im Spätjahr deutlich unter 1 Milbe Totenfall pro Tag zu reduzieren
- sofern der natürliche Milbentotenfall im September - Dezember weiterhin bei/über 1 Milbe/Tag liegt ist eine Winterbehandlung mit 3,5% Oxalsäuredihydratlösung zum träufeln ratsam
- Bienenbehausungen:
 - Beespace: Zwischenräume horizontal nicht höher als 0,5cm. Vertikal von Mittelwand zur nächsten 3,5cm Abstand
 - 2cm hohe Oberträger verhindern größtenteils den Brückenbau auf horizontaler Ebene
 - Boden (beim Magazin 8-10cm hoch) sollte ein Lüftungsgitter haben mit Gemüllschieber und Hinterklappe, kleines Ober- und großes Unterflugloch mit Anflugbrett. Einraumbreite 4 - 6 Fluglöcher 12mm.
 - alle Waben komplett herausnehmbar
 - Bienen dürfen beim bearbeiten nicht gequetscht werden, eine Biene hat 0,4cm Durchmesser
 - die Wahl der Bienenbehausung ist abhängig von den gesetzten Zielen, z.B. hoher Honigertrag oder Königinnenzucht, der Praktikabilität und der angestrebten Betriebsweise

Sonstiges:

- Mitgliedschaft im Imkerverein inkl. Imker-Global Versicherung (und Imkerzeitschrift Biene & Natur)
- Völkerzahl dem Imkerverein/Veterinäramt übermitteln und alle 2 Jahre aktualisieren
- Honiganalysen Herkunft/Rückstände, Bieneninstitut, kostenpflichtig, förderfähig, je 250g benötigt
- Futterkranzproben auf AFB untersuchen lassen - Bieneninstitut, kostenpflichtig mind. 100g benötigt
- Pollenanalyse - Lufa Speyer, kostenpflichtig, ca. 250g benötigt
- Bienenwachsanalyse - Bieneninstitut, kostenpflichtig, förderfähig, 100g benötigt
- Bienenvergiftungen - JKI Braunschweig, kostenfrei, je 100g tote Bienen- und Pflanzenmaterial benötigt
- Bienenuntersuchungen (tote) - CVUA Stuttgart, kostenfrei, 500g benötigt

**mehr auf www.bievital.com/Wissenwertesundnützlichelinks
und <http://bievital.com/pages/ueber-bievital.php> (siehe Betriebsweise)**

- Links zu fachgerechten Infos, nützliche Apps und vieles mehr
- Jährliches Update, Ergänzungen
- Anregungen/Verbesserungen herzlichst willkommen